

Jahresbericht 2007

Umweltbildung / Infostellen / Öffentlichkeitsarbeit Nationalpark Berchtesgaden

Februar 2007

Andrea Heiß, Barbara Bittl, Julia Herzog, Sabine Hennig



Das Bayerische Staatsballett zu Gast im Nationalpark Berchtesgaden

Inhaltverzeichnis

1	Die Umweltbildung 2007 im Überblick.....	4
2	Informationsstellen.....	4
2.1	Besucherzahlen der Informationsstellen	5
2.2	Ausstellungen und Vorträge in den Informationsstellen.....	7
3	Wanderprogramm.....	8
3.1	Jahresvergleich	8
3.2	Monatsvergleich im Jahr 2007	9
3.3	Vergleich der Veranstaltungen nach Themen	11
4	Exkursionen.....	12
4.1	Jahresvergleich	12
4.2	Monatsvergleich im Jahr 2007	14
4.3	Informationsquellen	15
5	Sonderveranstaltungen	16
6	Kindergruppen.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1: Besucherzahlen der Informationsstellen Nationalpark-Haus, Hintersee und Königssee im Jahresvergleich (Herbst 2005 Schließung Infostelle Königssee).....	6
Abb. 2.2: Besucherzahlen der Informationsstellen Hintersee und Nationalpark-Haus pro Monat im Vergleich 2006/2007	6
Abb. 3.1: Absolute Teilnehmerzahlen im Wanderprogramm im Jahresvergleich.....	9
Abb. 3.2: Absolute und relative Teilnehmerzahlen 2007 im Monatsvergleich	10
Abb. 3.3: Ausgefallene Veranstaltungen im Wanderprogramm im Jahresvergleich.....	10
Abb. 3.4: Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je Veranstaltung 2007	12
Abb. 4.1: Anzahl der durchgeführten Exkursionen (1998-2007).....	13
Abb. 4.2: Einteilung der Exkursionen.....	13
Abb. 4.3: Durchgeführte Exkursionen 2007 im Monatsvergleich	15
Abb. 4.4: Informationsquellen, durch die Teilnehmer auf das Exkursionsangebot des Nationalparks aufmerksam wurden.....	16
Abb. 5.1 Anzahl der Sonderveranstaltungen 2007 nach Themen	17
Abb. 5.2: Anzahl der Teilnehmer an den Sonderveranstaltungen (1998 - 2007).....	18
Abb. 6.1: Veranstaltungsanzahl der Kindergruppen nach Themen	20
Abb. 6.2: Kinderanzahl der Kindergruppen nach Themen	20

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1: Überblick zur Anzahl betreuter Personen.....	4
Tab. 2.1: Nationalpark-Informationsstellen	5
Tab. 2.2: Wechsel-Ausstellungen 2007.....	7
Tab. 2.3: Wintervorträge 2007	8
Tab. 3.1: „Eckdaten“ Wanderprogramm 2007	9
Tab. 3.2: Veranstaltungsanzahl pro Thema Wanderprogramm 2007	11
Tab. 4.1: Exkursionskategorien 2007 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen).....	14
Tab. 5.1: Art, Anzahl und Teilnehmerzahl der Sonderveranstaltungen 2007.....	16
Tab. 6.1: Die Kindergruppen auf einen Blick	19

1 Die Umweltbildung 2007 im Überblick

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 104.758 Personen betreut (vgl. Tab. 1.1). Langfristig betrachtet verzeichnen die Besucherzahlen in den Infostellen einen stetigen Aufwärtstrend. Das Wanderprogramm, das seit Jahren auf Erfolgskurs ist, ging durch den schneearmen Winter und den regenreichen Sommer auf das Niveau vom Jahr 2004 zurück. Die Exkursionen stagnieren bereits seit dem Jahr 2003 aufgrund personeller Engpässe auf hohem Niveau.

Allein das Wildnisballett in Kooperation mit dem StMUGV und dem Bayerischen Staatsballett im Klausbachtal fand rund 1.500 begeisterte Zuschauer und ließ damit die im Rahmen von Sonderveranstaltungen betreuten Besucher in die Höhe schnellen.

Erstmals wurden auch die Kindergruppen in die Gesamtauswertung mit aufgenommen, um zu veranschaulichen wie viel Arbeitskraft in diese so wichtige und nachhaltige Umweltbildungsarbeit fließt.

Tab. 1.1: Überblick zur Anzahl betreuter Personen

Kategorie	Personenanzahl	Zeitraum
Infostellen	76.706	01.11.2006 – 31.10.2007
<i>Wildfütterung (geschätzt)</i>	<i>13.700</i>	<i>25.12.2006 – 31.03.2007</i>
Wanderprogramm	4.082	01.11.2006 – 31.10.2007
Exkursionen	6.872	01.11.2006 – 31.10.2007
Sonderveranstaltungen	2.052	01.11.2006 – 31.10.2007
Kindergruppen	1.346	01.09.2006 – 31.08.2007
Gesamt	104.758	

2 Informationsstellen

Der stetige Aufwärtstrend der Infostelle Hintersee wurde im Jahr 2007 gestoppt und fällt auf das Niveau von 2004 und 2005 zurück. Dagegen konnte das Nationalpark-Haus in diesem Jahr einen Zuwachs von ca. 10.000 Besuchern verzeichnen (vgl. Abb. 2.1, Abb. 2.2) und erreicht damit den höchsten Stand seit 1998. Im August 2007 wurde die neue Ausstellung in der Infostelle Kühroint eingeweiht. Die Tab. 2.1 gibt einen Überblick über alle Informationsstellen der Nationalparkverwaltung.

Tab. 2.1: Nationalpark-Informationsstellen

Name	Öffnungszeiten	Personal	Inhalt	Gesamte Besucherzahl	Durchschnittl. Besucherzahl/Tag (Max./Tag)
Nationalpark-Haus	ganzjährig	Ja	Nationalpark „Allgemein“; Almwirtschaft	43.770	121 (521)
Hintersee	ganzjährig	Ja	Fauna (Spechte)	32.936	93 (350)*
Wimbachbrücke	ganzjährig	Nein	Geologie	-	-
Engert-Holzstube	Sommer-saison	Nein	Wald	-	-
Kühroint	Sommer-saison	Nein	Wald	-	-
St. Bartholomä	Sommer-saison	Nein	Dynamik, Wildnis	-	-
Wildfütterung Klausbachtal	Winter-saison	Ja	Rotwild	~ 13.700	

* Ausgenommen sind hier Großveranstaltungen wie z.B. der Bauernherbst, der bis zu 1000 Besucher verzeichnet.

2.1 Besucherzahlen der Informationsstellen

Werden die Besucherzahlen im Jahresrückblick betrachtet (siehe Abb. 2.1), sind diese für 2007 im Vergleich zu 2006 steigend. Die Erhöhung um ca. 4.000 Besucher bedeutet einen Gesamtzuwachs von 5 %, der allein auf die erheblich gestiegenen Zahlen im Nationalpark-Haus zurückzuführen ist.

Sowohl die Infostelle Hintersee als auch die Wildfütterung im Klausbachtal konnten aufgrund des schneearmen Winters weniger Besucher verzeichnen. Der Nationalparkdienst steht in der Wintersaison täglich von ca. 13.00 – 16.00 Uhr an der Wildfütterung für Auskünfte zur Verfügung. Eine statistische Ermittlung ergab rund 13.700 Besucher an der Wildfütterung in der Saison 2006/07.

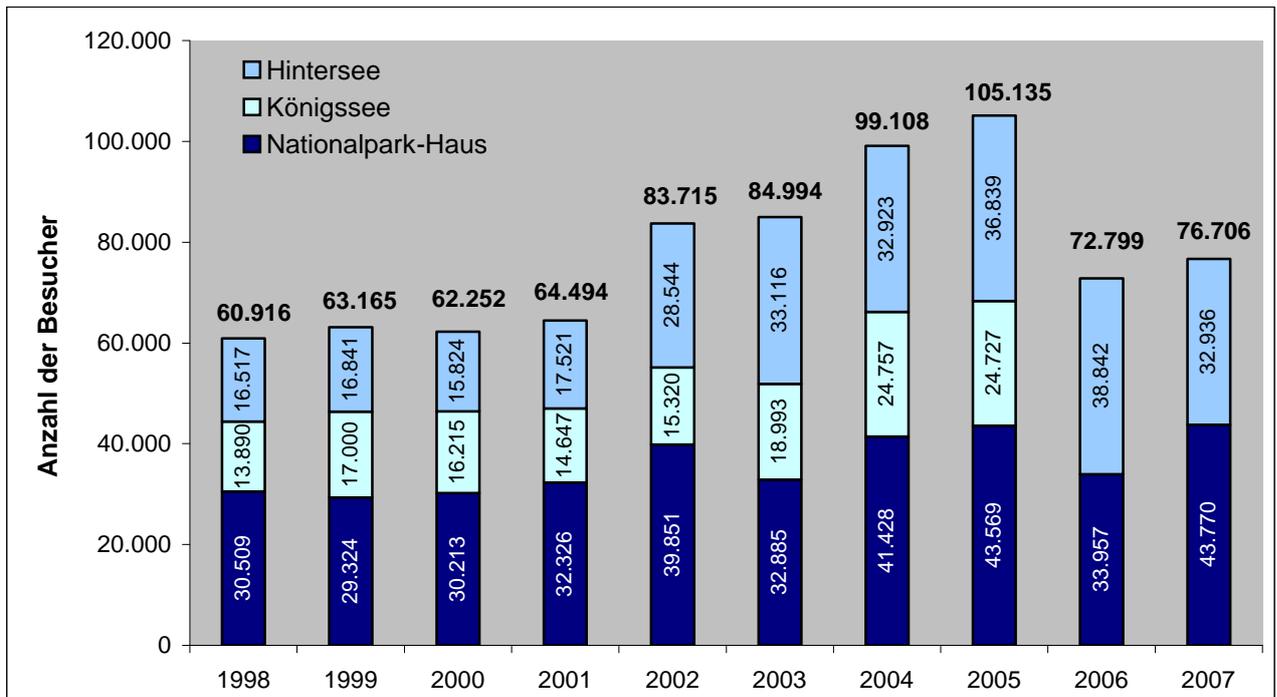


Abb. 2.1: Besucherzahlen der Informationsstellen Nationalpark-Haus, Hintersee und Königssee im Jahresvergleich (Herbst 2005 Schließung Infostelle Königssee)

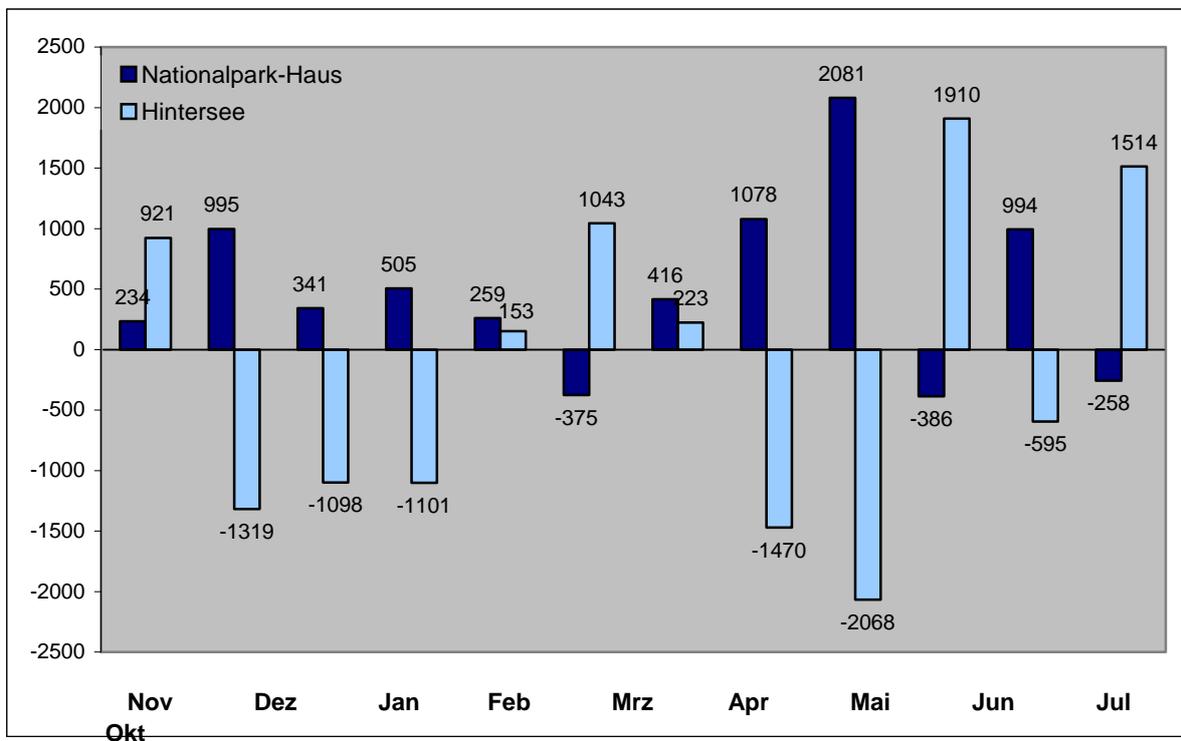


Abb. 2.2: Besucherzahlen der Informationsstellen Hintersee und Nationalpark-Haus pro Monat im Vergleich 2006/2007

Die Witterungsabhängigkeit der Besucherzahlen in den Informationsstellen gibt Abb. 2.2 wieder. Das schlechte Wetter im Juni und Juli führte zu einer Zunahme der Besucher im Nationalpark-Haus. Der warme und schneearme Winter war Ursache für die Defizite in den Monaten Dezember, Januar und Februar in der Infostelle Hintersee.

2.2 Ausstellungen und Vorträge in den Informationsstellen

Folgende Wechsellausstellungen (siehe Tab. 2.2) wurden im Nationalpark-Haus bzw. in der Infostelle Hintersee präsentiert. Diese Ausstellungen bzw. Angebote werden von Einheimischen gut angenommen und sollen auch zukünftig die Dauerausstellungen ergänzen.

Tab. 2.2: Wechsel-Ausstellungen 2007

Ausstellung	Ort	Teilnehmer bei Eröffnung	Beginn	Ende
Eule & Mensch	Nationalpark-Haus	keine Vernissage	01.01.2007	26.02.2007
Tiere & Landschaften im Nationalpark Berchtesgaden (Fotoausstellung)	Infostelle Hintersee	keine Vernissage	01.01.2007	28.02.2007
Tiere & Landschaften im Nationalpark Berchtesgaden (Fotoausstellung)	Nationalpark-Haus	keine Vernissage	30.03.2007	30.04.2007
Vogel-Bilder (Malerei Jens Hamann)	Nationalpark-Haus	15	30.04.2007	17.06.2007
Masuren (Fotoausstellung)	Infostelle Hintersee	keine Vernissage	01.06.2007	30.9.2007
Ballett & Wildnis	Nationalpark-Haus	30	18.06.2007	30.06.2007
Artenschutz kennt keine Grenzen	Nationalpark-Haus	15	02.07.2007	27.07.2007
Chinesische Kunst	Nationalpark-Haus	80	02.08.2007	31.08.2007
Regenwurm	Nationalpark-Haus	Aktionstag: 22	01.09.2007	31.10.2007
Bayern auf gutem Grund	Nationalpark-Haus	15	08.11.2007	31.01.2007
Bäume (Malerei)	Infostelle Hintersee	20	25.12.2007	21.01.2008

Wie bereits in den Vorjahren fanden im Rahmen der Wintervortragsreihe sechs Vorträge im Nationalpark-Haus statt. Die Vorträge stießen alle auf gute Resonanz. Aus Kapazitätsgründen mussten beim Vortrag „Zauber des Augenblicks“ sogar Besucher abgewiesen werden (siehe Tab. 2.3).

Tab. 2.3: Wintervorträge 2007

Thema	Referenten	Datum	Besucher
Wo die Bären zuhause sind: Der Bicz Gorges Hasmas Nationalpark	Hegy Barna	08.11.2006	70
Auerhuhn in Not	Dr. Wolfgang Scherzinger	13.12.2006	52
Zauber des Augenblicks	Dr. Michael Vogel	10.01.2007	105
Brunos kleiner Bruder im Schweizerischen Nationalpark	Flurin Filli	14.02.2007	47
Die Schneedecke im Hochgebirge	Dr. Ulrich Strasser	14.03.2007	23
Luchs, Wolf und Bär in Bayern	Manfred Wölfl	11.04.2007	64
Gesamt			361

3 Wanderprogramm

3.1 Jahresvergleich

Einen Überblick über das Wanderprogramm 2007 gibt Tab. 3.1. Die wesentlich geringeren Teilnehmerzahlen sind auf den Rückgang des Winterprogramms zurückzuführen (vgl. Abb. 3.1). Der Winter 2006/2007 war durch extreme Schneearmut und frühlingshafte Temperaturen gekennzeichnet. Entsprechend gering war die Nachfrage bei den Pferdeschlittenfahrten (vgl. Tab. 3.2, Abb. 3.4). Das Winterprogramm soll deshalb zukünftig durch schnee- und witterungsunabhängige Angebote ergänzt werden.

Tab. 3.1: „Eckdaten“ Wanderprogramm 2007

Veranstaltungen Wanderprogramm	Saison 2007 Nov. '06 - Okt. '07	Winter 2007 Nov. '06 - Apr. '07	Sommer 2007 (Mai '07- Okt. '07
Angeboten	262	99	129
Durchgeführt	194	59	101
Ausgefallen	68	40	28
Gesamte Teilnehmerzahl	4082	1784	2298
Teilnehmer pro Veranstaltung	21	30	23
Alterstruktur	2941 Erwachsene (72 %) 1141 Kinder (28 %)	1338 Erwachsene 446 Kinder	1603 Erwachsene 695 Kinder

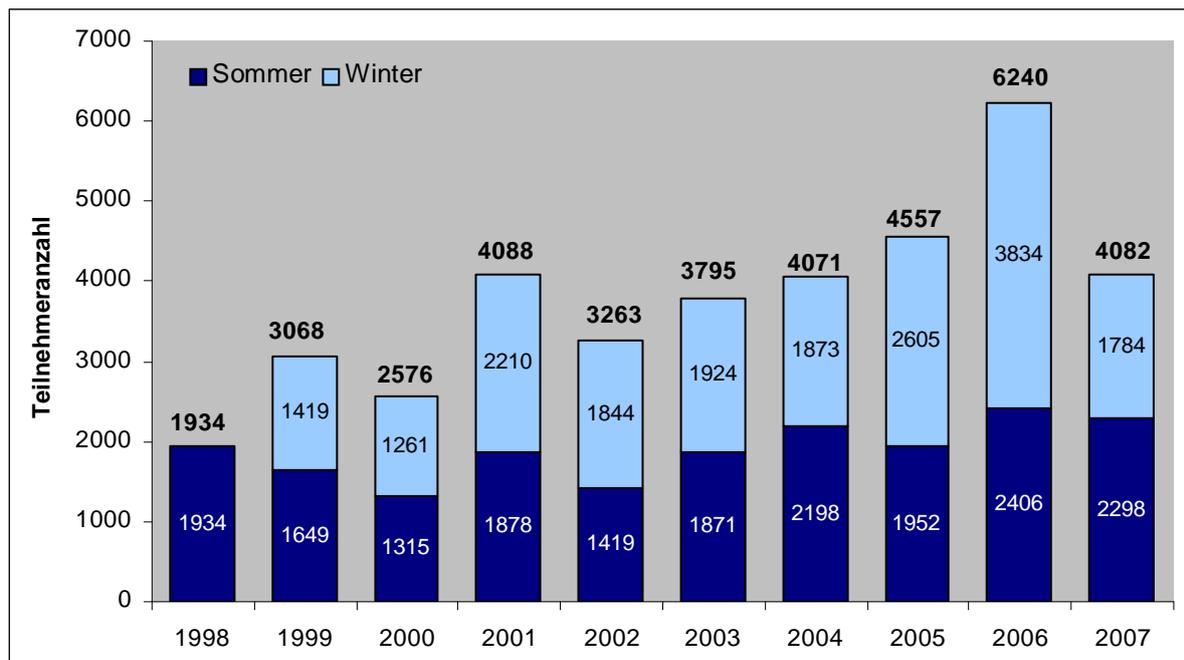


Abb. 3.1: Absolute Teilnehmerzahlen im Wanderprogramm im Jahresvergleich

3.2 Monatsvergleich im Jahr 2007

Der schneearme Winter und der regenreiche Sommer führten zu deutlichen Einbrüchen bei den Besucherzahlen. Diese ungünstige Witterung sorgte auch dafür, dass mehr Veranstaltungen ausfallen mussten als in den vergangenen Jahren (siehe Abb. 3.3). Die einzigen Monate, die eine Steigerung zum Vorjahr aufweisen konnten, sind April aufgrund der Osterferien und Juni aufgrund der Pfingstferien (vgl. Abb. 3.2).

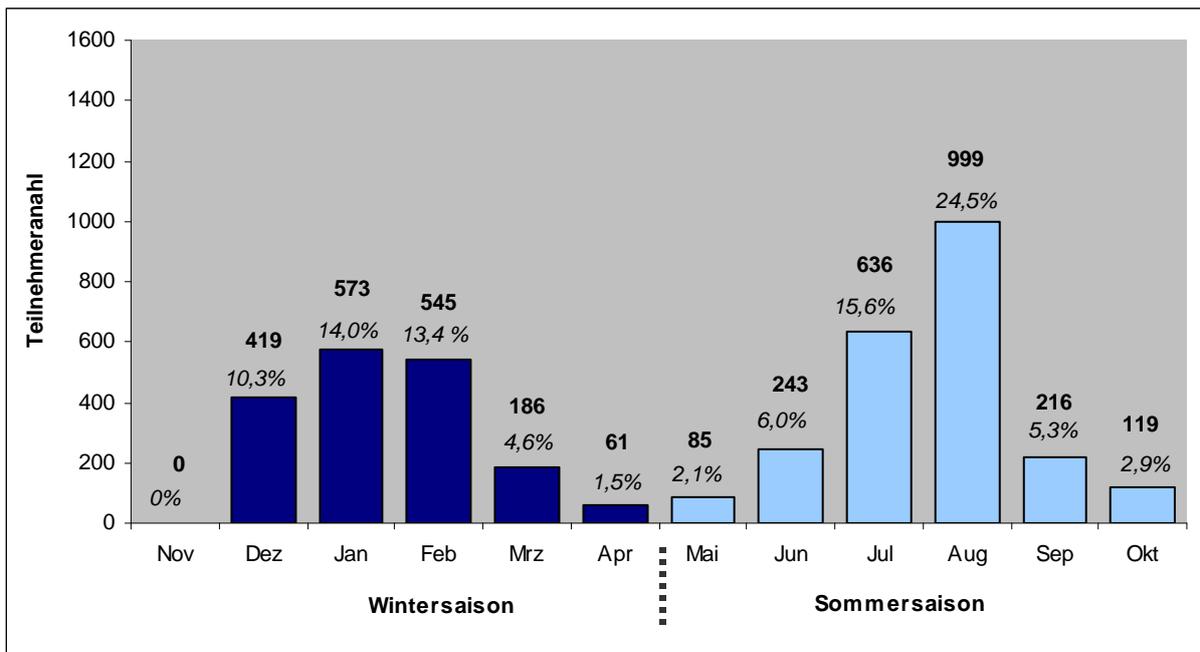


Abb. 3.2: Absolute und relative Teilnehmerzahlen 2007 im Monatsvergleich

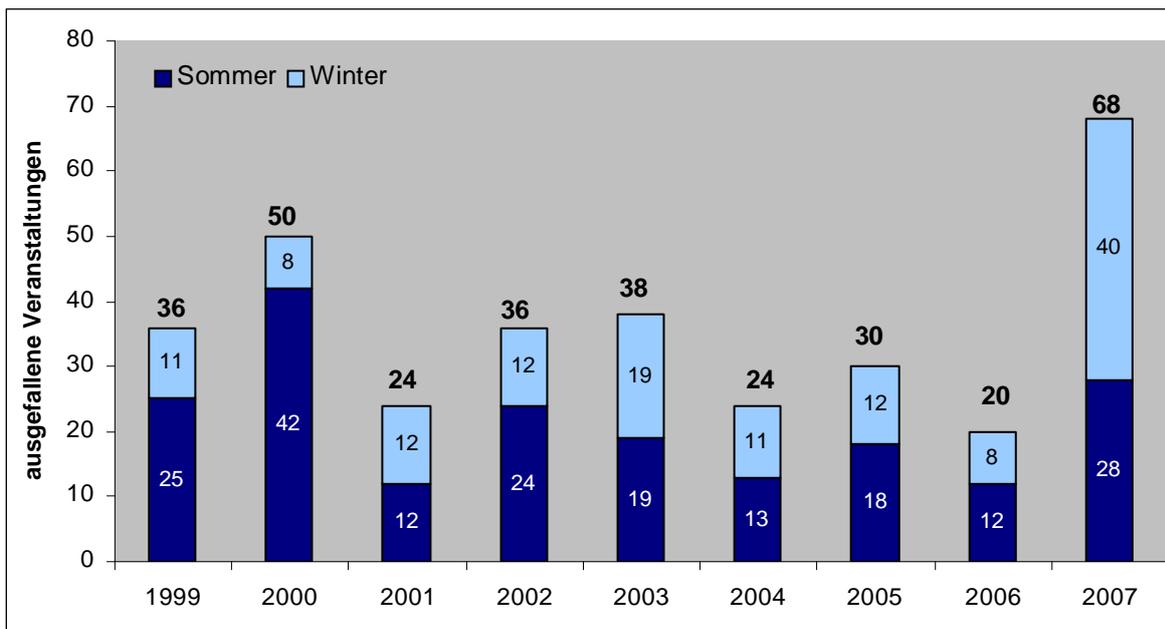


Abb. 3.3: Ausgefallene Veranstaltungen im Wanderprogramm im Jahresvergleich

3.3 Vergleich der Veranstaltungen nach Themen

Die 262 angebotenen Veranstaltungen, die in Form von Tages-, Halbtages- und Kurzveranstaltungen angeboten werden, sind nach Zielgruppen in drei Kategorien eingeteilt:

- Themenwanderungen (141 Veranstaltungen = 54 %)
- Familienwanderungen (107 Veranstaltungen = 41 %)
- Kinderprogramme (14 Veranstaltungen = 5 %)

Die detaillierte Auswertung des Wanderprogramms im Jahr 2007 gibt Tab. 3.2 wieder.

Zu den Favoriten im Wanderprogramm zählten dieses Jahr erstmals nicht die Pferdeschlittenfahrten im Winter und die Adlerwanderungen im Sommerprogramm. Die 2006 eingeführte Fledermausführung hat mit einem Teilnehmerdurchschnitt von 45 Personen den Spitzenplatz eingenommen (siehe Abb. 3.4).

Tab. 3.2: Veranstaltungsanzahl pro Thema Wanderprogramm 2007

Kategorie	Thema	Jahreszeit	Anzahl Veranstaltung	Anzahl Teilnehmer		
Themen- wanderung	Abend am Lagerfeuer	Sommer	11	174		
	Adler - König der Lüfte	Sommer	18	398		
	Auf alten Schmugglerpfaden	Sommer	3	15		
	Botanische Wanderungen	Sommer	10	98		
	Der Stein erzählt	Sommer	6	62		
	Fledermäuse im Nationalpark	Sommer	4	179		
	Historische Marktführung	Sommer	20	272		
	Konzert der Vögel	Sommer	3	141	5	1649
	Kräuter - Lebenskraft aus der Natur	Sommer	9	91		
	Mit dem Ranger auf St. Bartholomä	Sommer	22	207		
	Salz	Sommer	5	34		
	St. Bartholomä einmal anders	Sommer	8	58		
	Unter die Lupe genommen	Sommer	6	12		
	Winter im Nationalpark (Königssee)	Winter	8	20		
	Winter im Nationalpark (Soleleitung)	Winter	8	24		
	Kinder- programm	Natürlich kreativ!	Sommer	2	19	
Von Elfen und Berggeistern		Sommer	2	14	21	111
Waldindianer		Sommer	10	71		
Murmeltier		Sommer	10	203		
Familien- programm	Tiererlebnis im Sommer	Sommer	12	367		
	Wenn der Waldschrat ruft	Sommer	2	107	12	2322
	Pferdeschlittenfahrt	Winter	72	1525		
	Tiererlebnis	Winter	5	150		
	Den Tieren auf der Spur	Winter	6	65		

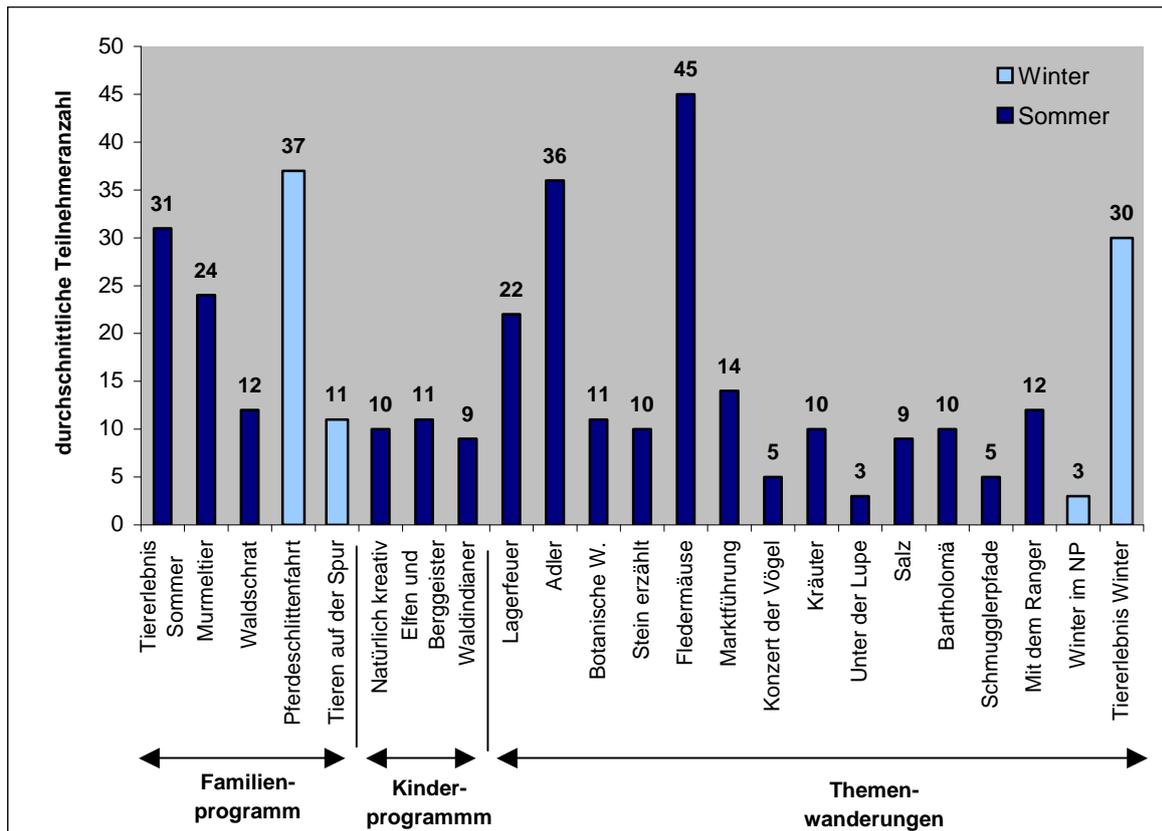


Abb. 3.4: Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je Veranstaltung 2007

4 Exkursionen

Im Jahr 2007 wurden 285 Exkursionen nachgefragt und durchgeführt, an denen insgesamt 6872 Personen teilnahmen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist seit dem Jahr 2003 eine Stagnation auf hohem Niveau bei den Exkursionszahlen zu erkennen (siehe Abb. 4.1).

4.1 Jahresvergleich

Wie Abb. 4.2 zeigt, machen die Exkursionen unter vier Stunden den Großteil des Angebotes aus. Das Angebot der mehrtägigen Exkursionen beschränkt sich lediglich auf 16 %. Mit dem Haus der Berge soll dieses Angebot um vielfältigere Programmformen und Methoden erweitert werden, die für eine nachhaltige Umweltbildungsarbeit unabdingbar sind.

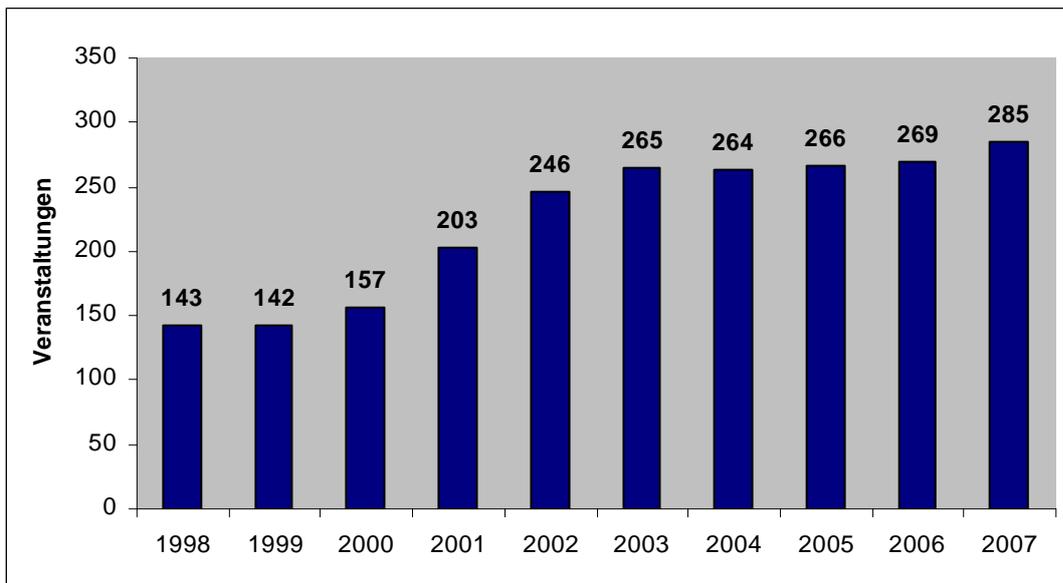


Abb. 4.1: Anzahl der durchgeführten Exkursionen (1998-2007)

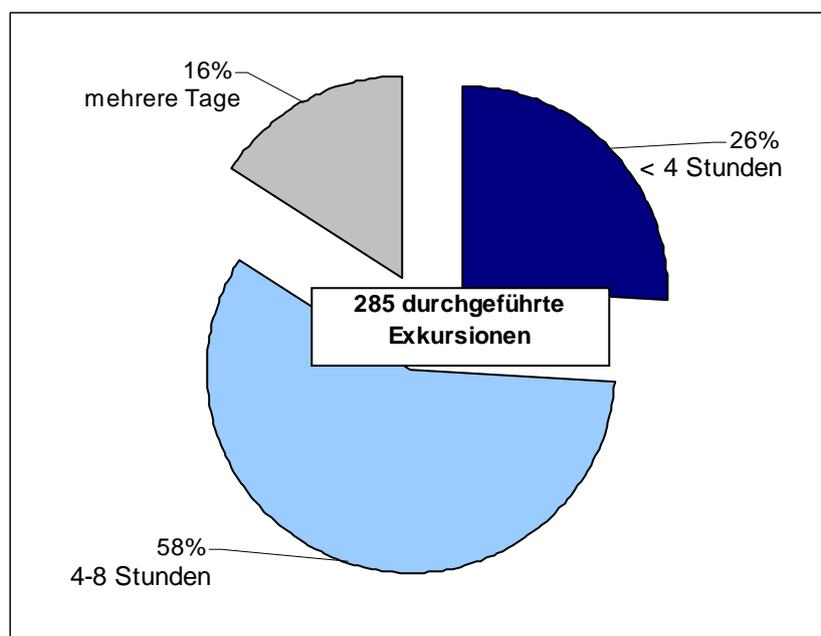


Abb. 4.2: Einteilung der Exkursionen

Wie in Abb. 4.1 ersichtlich, stagniert die Anzahl der durchgeführten Exkursionen auf hohem Niveau. Obwohl in der Region ein höheres Potential vorhanden wäre, ist das Sachgebiet Umweltbildung mit seiner derzeitigen finanziellen und personellen Ausstattung nicht in der Lage, diesem gerecht zu werden. Einen Gesamtüberblick über die im Jahr 2007 durchgeführten Exkursionen gibt Tab. 4.1 wieder. Das Thema „Nationalpark allgemein“ wurde sowohl bei den klassischen Exkursionen als auch bei den Schulklassenprogrammen am meisten nachgefragt.

Tab. 4.1: Exkursionskategorien 2007 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen)

Kategorie	Schwerpunktthema	Anzahl der Exkursionen	Anzahl der Teilnehmer
klassische Exkursionen	Botanik/Vegetation	5	79
	Forst/Wald	6	74
	Zoologie	7	139
	Geologie	2	19
	Hydrologie / Klimatologie	3	44
	Management/ NP-Dienst/ Schutzgebiete/Akzeptanz	3	51
	Mehrtägige Exkursionen	47	1323
	Nationalpark allgemein	43	804
	Natur und Kultur	1	76
	Sonstiges	3	52
	Gesamt		120
Schulklassen- und Kindergruppenführungen	Einheimische Tiere	4	99
	Geologie	2	49
	Hecke	17	394
	Kulturelles (Landwirtschaft, Handwerk)	2	57
	Nachtwanderung	4	105
	Nationalpark allgemein	47	1243
	Nationalpark im Winter	5	146
	Nutzungskonflikte (Tourismus)	2	33
	Phantasiereise	2	38
	Sinnesreise	7	183
	Wald	6	165
	Wasser	16	387
	Wiese	19	455
	Wildnis	1	36
	Sonstige Führungen	24	808
Gesamt		158	4198
Package-Veranstaltungen		7	13
Gesamt		285	6872

4.2 Monatsvergleich im Jahr 2007

Wie in Abb. 4.3 ersichtlich, liegt der Schwerpunkt der Exkursionen nach wie vor auf den Sommermonaten Juni und Juli. Durch eine Ausweitung der Umweltbildungsangebote auf die Vor- und Nachsaison konnte im Jahr 2007 trotz Personalmangels eine leichte Steigerung bei den Exkursionen verzeichnet werden.

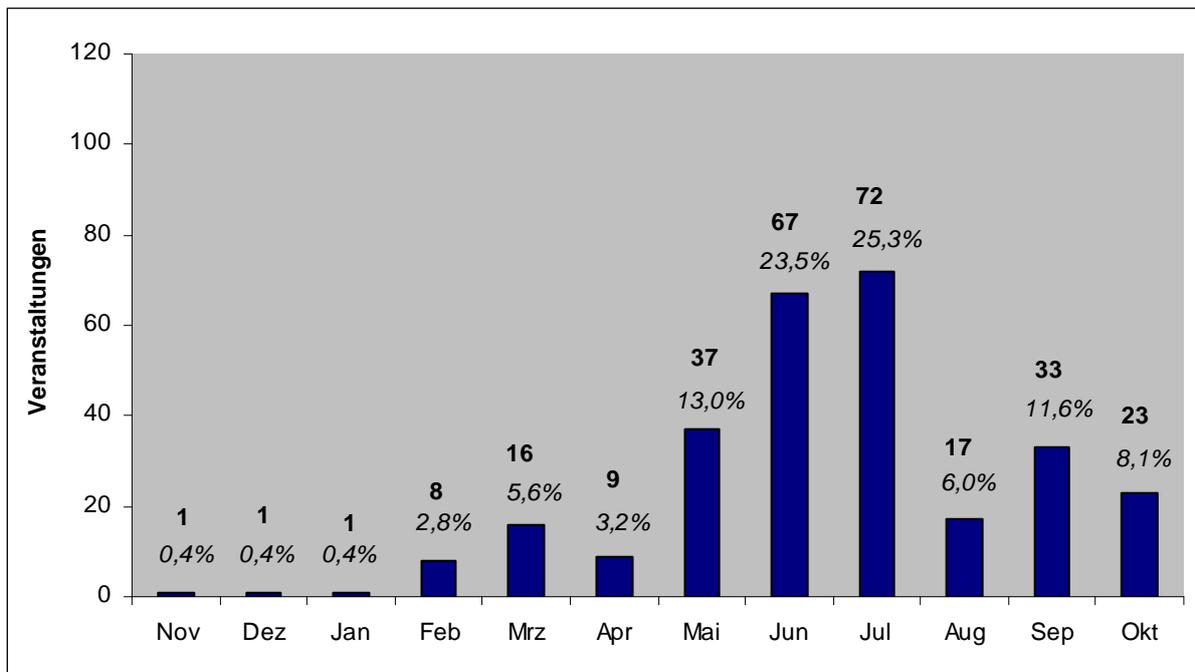


Abb. 4.3: Durchgeführte Exkursionen 2007 im Monatsvergleich

4.3 Informationsquellen

Wie seit vielen Jahren zeigte sich auch im Jahr 2007, dass die meisten Exkursionsgruppen bzw. -leiter zum wiederholten Male an einer Veranstaltung im Nationalpark interessiert sind (vgl. Abb. 4.4). Dieses „Stammpublikum“ wird auch für das zukünftige Haus der Berge von großer Bedeutung sein. Aufgrund der Neugestaltung der Homepage konnte auch beim Internet ein deutlicher Zuwachs erzielt werden. Das Schulkassenprogramm kann nun einfach und bequem online eingesehen und heruntergeladen werden. Die Möglichkeit der direkten Online-Anmeldung wird gut angenommen.

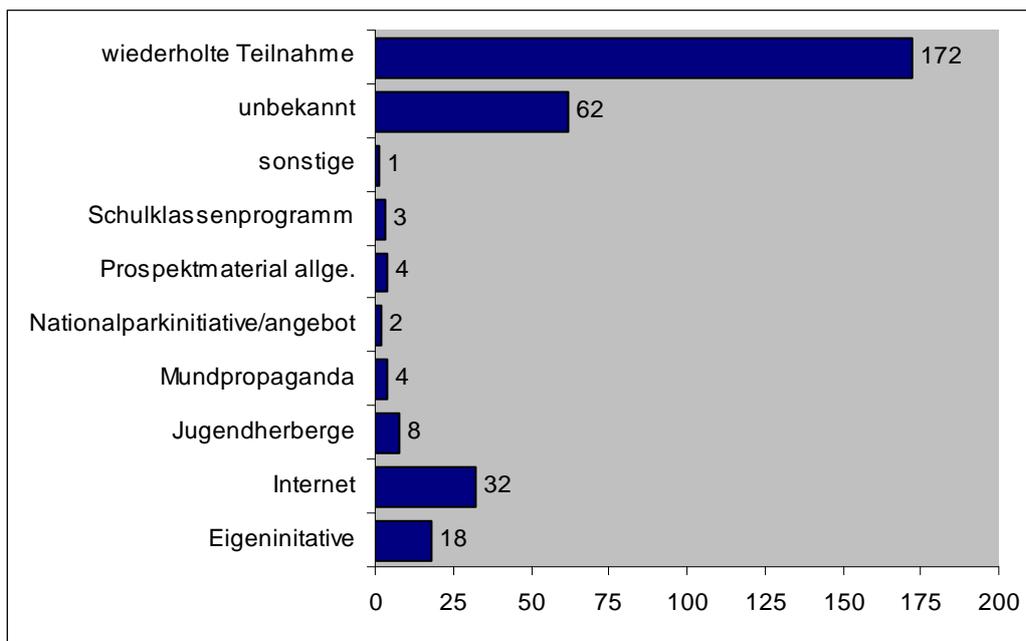


Abb. 4.4: Informationsquellen, durch die Teilnehmer auf das Exkursionsangebot des Nationalparks aufmerksam wurden

5 Sonderveranstaltungen

Auch im Jahr 2007 fanden neben dem Regelprogramm wieder zahlreiche Sonderveranstaltungen statt. (vgl. Tab. 5.1, Abb. 5.1).

Tab. 5.1: Art, Anzahl und Teilnehmerzahl der Sonderveranstaltungen 2007

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmerzahl
Aktivitäten & Präsenz bei Veranstaltungen in BGD	2	57
Besucherbetreuung eintägig	8	28
Besucherbetreuung mehrtägig	4	18
Veranstaltungen für/ mit Stakeholdern	3	37
Infostellenaktionen	1	22
Medienvertreter (Presse, TV)	23	134
hausinterne Veranstaltungen/ interne Fortbildung (Wanderführer)	6	132
Sonstige Sonderveranstaltungen	5	1624
Gesamt	52	2052

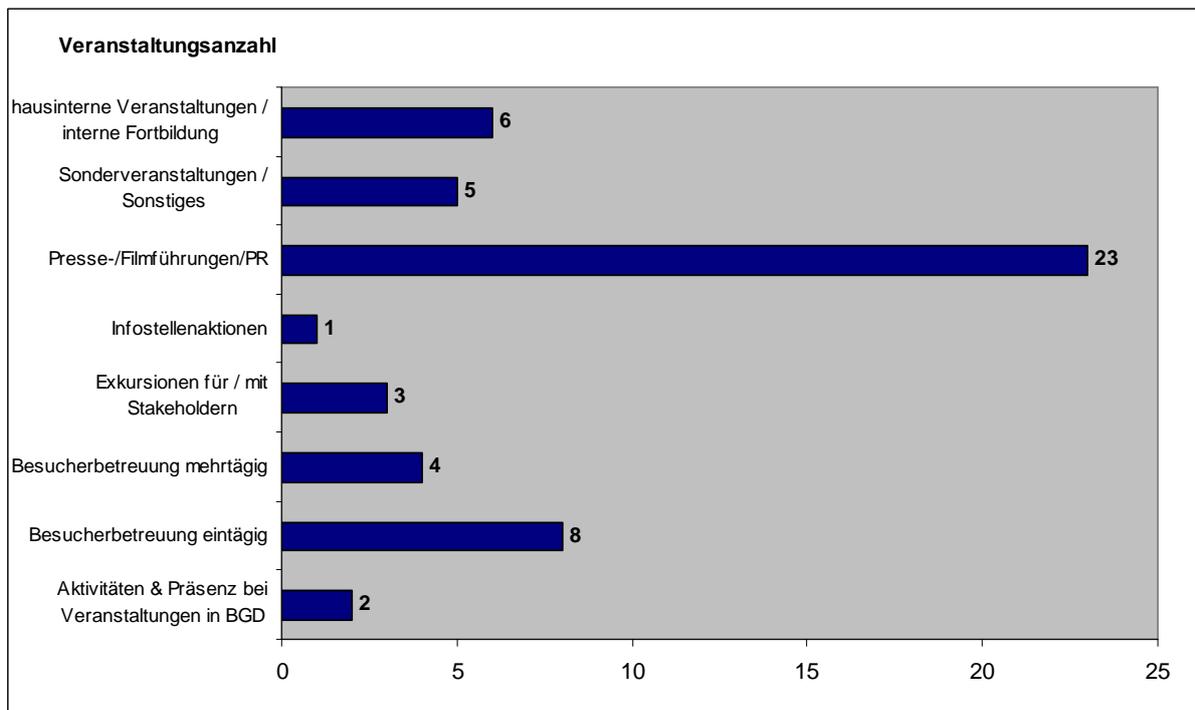


Abb. 5.1 Anzahl der Sonderveranstaltungen 2007 nach Themen

Obwohl das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit vom 01.11.2006 bis einschließlich 14.07.2007 nicht besetzt war und durch das Sachgebiet Umweltbildung vertreten werden musste, blieb die Betreuung der Medienvertreter auch in diesem Zeitraum auf hohem Niveau.

Sonderveranstaltungen sind meist zeitaufwendiger als das Regelprogramm, haben jedoch oft eine größere Außenwirkung. Wie Abb. 5.2 zeigt, schwanken die Teilnehmerzahlen an den Sonderveranstaltungen je nach Veranstaltungsart beträchtlich. Während Medienbetreuer meist einzeln oder in kleinen Gruppen betreut werden, findet man unter Sonderveranstaltungen auch Großveranstaltungen wie z.B. Tagungen oder Nationalparkspiele, an denen einige hundert Personen teilnehmen.

Die bedeutendste Sonderveranstaltung im Jahr 2007 war die Durchführung des Wildnisballets in Kooperation mit dem StMUGV und dem bayerischen Staatsballett. Das Wildnisballett wurde sehr erfolgreich aufgeführt und brachte eine gute regionale und überregionale Presseresonanz. Rund 1.500 Personen besuchten das Kulturereignis im Klausbachtal.

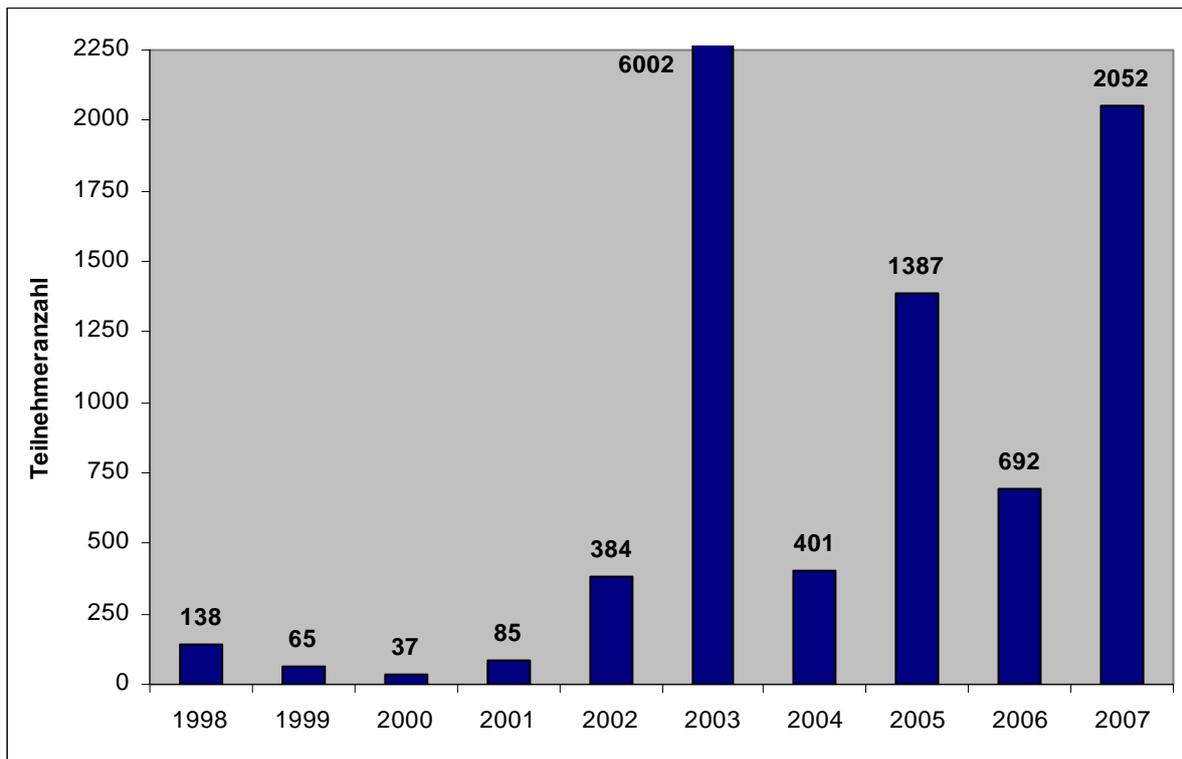


Abb. 5.2: Anzahl der Teilnehmer an den Sonderveranstaltungen (1998 - 2007)

6 Kindergruppen

Auch im Jahr 2007 gab es einige strukturelle Änderungen bei den Kindergruppen. Im Juli wurde die Adlergruppe geschlossen, da aus der Schönau nicht mehr genügend Kinder zu den Treffen kamen. Dafür kam eine neue Altersgruppe hinzu. Seit September treffen sich 13- bis 15-Jährige Teenies im Rahmen der Luchsgruppe. Die neue Gruppe besteht größtenteils aus ehemaligen Gams-Kindern, die nach vier Jahren dieser Gruppe langsam aber sicher „entwachsen“ sind. Die bisherige Form der Gruppenstunden wurde für diese Zielgruppe etwas verändert. Klassische Gruppenstunden im herkömmlichen Stil wechseln sich im 2-wöchigen Turnus mit längeren Aktionen am Wochenende ab. Durch diese neue Gruppe wurde in diesem Jahr die Lücke zwischen den klassischen Kindergruppen und den seit 2006 ins Leben gerufenen Junior-Rangern (ab 16 Jahren) geschlossen, die sich nur noch zu Sonderaktionen in den Ferien treffen. Die derzeitige Situation zeigt Tab. 6.1.

Die Teilnehmerzahlen insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben: Rund 65 Kinder besuchen die fünf Kindergruppen. Bei den Jüngeren sind nach wie vor alle Plätze vergeben und es wird eine Warteliste geführt. Bei der Luchs-Gruppe bzw. bei den Junior-Rangern sind noch einige Plätze frei.

Tab. 6.1: Die Kindergruppen auf einen Blick

	Ort	Zeit	Turnus	Alter	Anzahl Kinder
Fuchs	Aschauer Weiher	Montag, 15-17h	wöchentlich	6-9 Jahre	15
Mankei	Infostelle Hintersee/ Wimbachbrücke	Dienstag, 15-17h	wöchentlich	6-12 Jahre	15
Gams	Nationalpark- Verwaltung	Mittwoch, 15-17h	wöchentlich	10-12 Jahre	16
Luchse	Nationalpark-Haus/ im Gelände	Freitag, 14-17h oder Samstags	alle 2 Wochen	13-15 Jahre	11
Junior- Ranger	Unterschiedlich, je nach Aktion	Unterschiedlich, je nach Aktion	Ferien	ab 16 Jahren	7

Mit den neuen Gruppen, speziell durch die Junior-Ranger sind vor allem die Übernachtungsaktionen angestiegen. Es wurde deutlich, dass je älter die Kinder sind, desto umfangreicher auch der Aufwand für diese Veranstaltungen wird. Zum Einen fordern sie oft eine intensivere Vorbereitung, zum Anderen gehen die Aktionen immer weit über das „herkömmliche“, zwei-stündige Gruppentreffen hinaus. Die Bildungsarbeit ist aber gerade in dieser Zielgruppe wichtig, denn Jugendliche und junge Erwachsene sind in einem Alter, in dem die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensumwelt sowie mit gesellschaftlichen Normen und Werten eine große Rolle spielt.

Die thematischen Inhalte der Gruppenstunden und Sonderaktionen sind sehr vielfältig. Je nach Jahreszeit, Witterung und Interesse der Teilnehmer wurden verschiedenste Themen behandelt und - auf die jeweilige Altersgruppe abgestimmt - aufbereitet. Der Themenbereich „Natur und Nationalpark“ stellt deutlich den inhaltlichen Schwerpunkt dar (vgl. Abb. 6.1). Bei den insgesamt 140 Veranstaltungen wurden 1.340 Kinder betreut (vgl. Abb. 6.2). Damit stellen die Kinder- und Jugendgruppen einen wesentlichen Teil der Umweltbildungsarbeit im Nationalpark dar, der auf eine langfristige und nachhaltige Umweltbildung der Kinder abzielt.

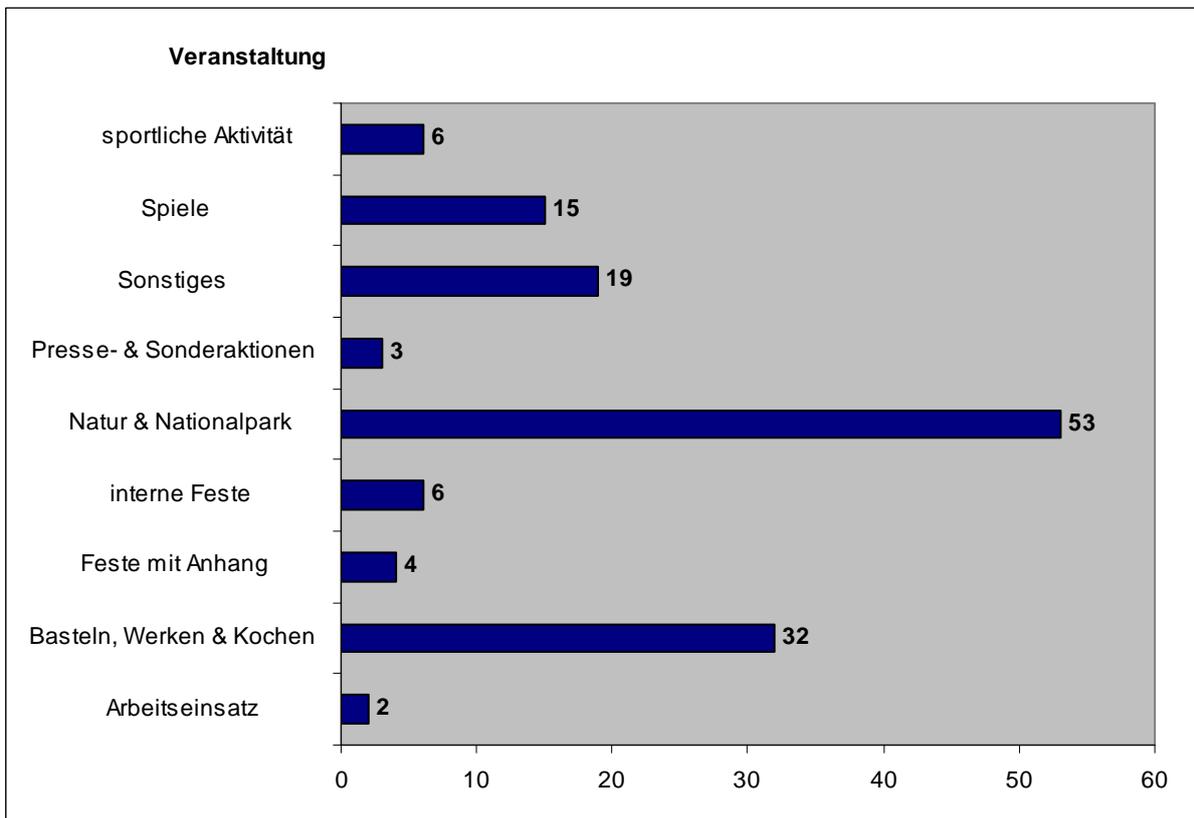


Abb. 6.1: Veranstaltungsanzahl der Kindergruppen nach Themen

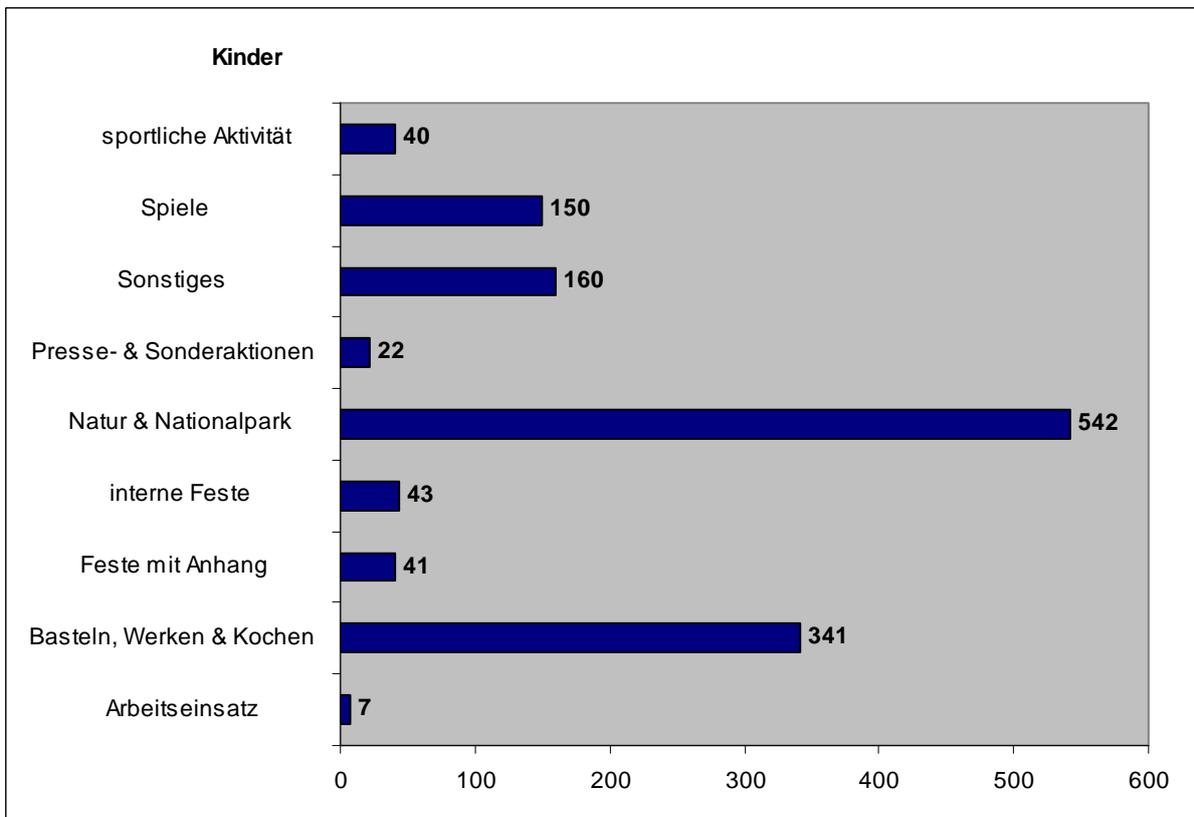


Abb. 6.2: Kinderanzahl der Kindergruppen nach Themen

***Vielen Dank
an alle Wanderführer und Kindergruppenleiter!!!***